

# An(ge)dacht

Jahrgang 13  
Ausgabe 01  
Januar 2011

**Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.**

(1. Mose 1,27)

„GOTT als Abkürzung: Guter Opa total taub“ ist eine weit verbreitete Meinung, wenn wir nicht gerade von dem „höheren Wesen“ sprechen, das viele dann doch anerkennen.

Aber Gott als weiser alter Mann mit langem weißen Bart auf einer Wolke sitzend, ist schon eine „normale“ Vorstellung.

Dabei stellt er sich in unserem Monatsspruch für Januar 2011 selbst dar: Gottes Ebenbild sind Mann und Frau - in der Summe.

Ich finde den Gedanken nicht nur sehr interessant, sondern vor allem schlüssig.

Das Göttliche, die Liebe, die Vergebung, alle Geistesgaben und Charakterzüge der Menschen spiegeln in jedem von uns einen Teil Gottes wider.

Nicht nur die krassen Unterschiede von Mann und Frau in ihren Gefühlen und Wesenszügen, die kulturellen Unterschiede der Völker, sondern alle 7 Milliarden Menschen, die heute auf der Erde leben und die unzähligen Menschen, die schon gelebt haben, sind so sehr unterschiedlich und individuell, dass es zu keiner Zeit identische Menschen gegeben hat und je geben wird.

Gottes schöpferische Palette ist unerschöpflich.

Diese unendlich große Zahl an Eigenschaften spiegelt Gottes Wesen wider. Dabei könnte seine Größe und Vollkommenheit uns erschrecken und ganz klein erscheinen lassen.

Doch wie das Meer jeden einzelnen Wassertropfen braucht, kommt es Gott auch auf jeden einzelnen Menschen an.

**In seiner Größe und Macht und mit seinen Möglichkeiten und seiner „bunten Palette“ wird er auch 2011 wieder neue Farbe in Dein und mein Leben bringen.**

Bodo Spangenberg

PS:

Weitere Texte stehen unter <http://www.cvjmbox.de> zum Download zur Verfügung!